Christoph Pascal König

Projektlogistische Aspekte des Bonn-Berlin-Umzuges

Diplomarbeit

Diplom.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1997 Diplom.de
ISBN: 9783832415341

https://www.diplom.de/document/217377

Christoph Pascal König

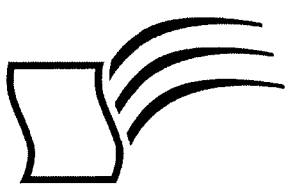
Projektlogistische Aspekte des Bonn-Berlin-Umzuges

Diplom.de

Christoph Pascal König

Projektlogistische Aspekte des Bonn-Berlin-Umzuges

Diplomarbeit
an der Universität Mannheim
Dezember 1997 Abgabe



Diplomarbeiten **Agentur**
Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke
und Guido Meyer GbR

Hermannstal 119 k
22119 Hamburg

agentur@diplom.de
www.diplom.de

ID 1534

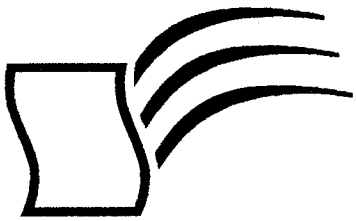
ID 1534
König, Christoph Pascal: Projektlogistische Aspekte des Bonn-Berlin-Umzuges /
Christoph Pascal König - Hamburg: Diplomarbeiten Agentur, 1999
Zugl.: Mannheim, Universität, Diplom, 1997

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR
Diplomarbeiten Agentur, http://www.diplom.de, Hamburg
Printed in Germany



Diplomarbeiten Agentur

Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

http://www.diplom.de bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr Team der *Diplomarbeiten* Agentur

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey –
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke –
und Guido Meyer GbR –

Hermannstal 119 k –
22119 Hamburg –

Fon: 040 / 655 99 20 –
Fax: 040 / 655 99 222 –

agentur@diplom.de –
www.diplom.de –

I. Inhaltsverzeichnis

1. Der Bonn-Berlin-Umzug als logistische Herausforderung 1

1.1 Problemstellung 1

1.2 Gang der Untersuchung 4

2. Zentrale methodische und organisationale Aspekte externer Logistikprojekte 7

2.1 Die Logistik in Projekten 7

2.2 Das Projektmanagement 11
2.2.1 Definition und Ziele des Projektmanagements 11
2.2.2 Projektlebensphasen und -betrachtungsobjekte 13
2.2.3 Methoden des Projektmangements 17
2.2.3.1 Die Projektdefinition 17
2.2.3.2 Die Projektplanung 18
2.2.3.2.1 Grundlagen der Planung 18
2.2.3.2.2 Die Leistungsplanung 19
2.2.3.2.3 Die Terminplanung 20
2.2.3.2.4 Die Ressourcenplanung 27
2.2.3.2.5 Die Kostenplanung 29
2.2.3.3 Das Projektcontrolling 31
2.2.3.4 Die Projektauswertung 32

2.3 Interorganisationalität in Projekten 33
2.3.1 Bedeutung der Interdisziplinität und Interorganisationalität in Projekten 33
2.3.2 Ziele der zwischenbetrieblichen Kooperation 36

2.3.3 Formen des zwischenbetrieblichen Projektmanagements 43
2.3.3.1 Klassische Formen 43
2.3.3.2 Das virtuelle Unternehmen 45
2.3.4 Information und Kommunikation im Rahmen zwischenbetrieblichen Projektmanagements 48

3. Rahmenbedingungen und konzeptionelle Aspekte des Bonn-Berlin-Umzugs 51

3.1 Aktueller Stand primärer Rahmenbedingungen einer Umzugslogistikkonzeption 51

3.2 Sekundäre Rahmenbedingungen des Bonn-Berlin-Umzugs 57
3.2.1 Das öffentliche Auftragswesen 57
3.2.2 Die Konkurrenzsituation im europäischen Transportgewerbe 61
3.2.3 Die geplante Transportrechtsreform 63
3.2.4 Die Sicherheit 65
3.2.5 Beurteilung der derzeitigen Infrastruktur und dessen Entwicklung bis zu den Umzugsjahren 66

3.3 Die Akteure des Umzugsgewerbes 70
3.3.1 Transportunternehmen im Umzugsverkehr 70
3.3.2 Der Umzugsconsulter 73

3.4 Darstellung einer Umzugskonzeption 74

4. Logistische Gestaltungsoptionen des Bonn-Berlin-Umzugs 78

4.1 Technikeinsatz in einem Umzugsprojekt 78
4.1.1 Technikeinsatz innerhalb der Ab- und Aufbauphase 78
4.1.2 Technikeinsatz innerhalb der Transportphase 80
4.1.2.1 Verpackung 80
4.1.2.2 Ladehilfsmittel und -einheiten 81

4.2 Die Wahl des Verkehrsträgers 91
4.2.1 Grundlagen der Verkehrsträgerwahl 91
4.2.2 Der Direktverkehr über die Straße 93
4.2.3 Der kombinierte Verkehr 99
4.2.3.1 Grundlagen des kombinierten Verkehrs 99
4.2.3.2 Der kombinierte Verkehr mit der Bahn 100
4.2.3.2.1 Akteure, Formen und Infrastruktur der Schienenbeförderung 100
4.2.3.2.2 Umzugsablauf unter Verwendung eines Schienenhauptlaufs 102
4.2.3.2.3 Bewertung eines kombinierten Straße /Schienen-Umzugs 107
4.2.3.3 Der kombinierte Verkehr mit dem Binnenschiff 109
4.2.3.3.1 Akteure und Infrastruktur der Schiffsbeförderung 109
4.2.3.3.2 Umzugsablauf unter Verwendung eines Binnenschiffhauptlaufs 112

4.2.3.3.3 Bewertung eines kombinierten Straße/Binnenschiff-Umzugs 115

4.3 Zwischenbetriebliche Zusammenarbeit im Rahmen des Bonn-Berlin-Umzugs 116

4.3.1 Zwischenbetriebliche Zusammenarbeit bei Abwicklung einer isolierten Umzugseinheit 117

4.3.2 Strategische zwischenbetriebliche Zusammenarbeit im Rahmen des Bonn-Berlin-Umzugs 121

4.3.3 Die informatorische Verknüpfung der beteiligten Akteure 123

5. Beurteilung einer Logistikkonzeption im Rahmen des Bonn-Berlin-Umzugs 125

6. Literaturverzeichnis 129

7. Anhang 136

II. Abkürzungsverzeichnis

AA	Auswärtige Amt
Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
ADSp	Allgemeine Deutsche Spediteurbedingungen
AG	Aktiengesellschaft
AGNB	Allgemeine Beförderungsbedingungen für den gewerblichen Güternahverkehr mit Kraftfahrzeugen
allg.	allgemein
BDF	Bundesverband des Deutschen Güterfernverkehrs e.V.
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BMRaum	Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau
BMV	Bundesministerium für Verkehr
BR	Bundesregierung
BT	Bundestag
bzw.	beziehungsweise
ca.	zirka
cm	Centimeter
CS	Cargo Sprinter
d.h.	das heißt
DB AG	Deutsche Bahn Aktiengesellschaft
DM	Deutsche Mark
DV	Datenverarbeitung
ECU	European currency unit
EDIFACT	Electronic data interchange for administration, commerce and transportation
EDV	Elektronische Datenverarbeitung

EGV	Europäischer Gründungsvetrag
EKN	Ereignisknoten-Netzplan
Email	Electronic mail
EU	Europäische Union
f.	folgende
ff.	fortfolgende
F&E	Fertigung und Entwicklung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GP	Gesamtpuffer
GüKG	Güterkraftverkehrs-Gesetz
GüKUMB	Beförderungsbedingungen für die Beförderung von Handelsmöbeln in besonders für die Möbelbeförderung eingerichteten Fahrzeugen im Güterfernverkehr und Güternahverkehr
Hbf.	Hauptbahnhof
HGB	Handelsgesetzbuch
Hrsg.	Herausgeber
HuL	Hamburger und Lehrter Bahnhof
i.S.	im Sinne
IKE	InterKombiExpress
incl.	inclusive
insb.	insbesondere
ISO	International Standard Organisation
IuK-Technologie	Informations- und Kommunikationstechnologie
IVBB	Informationstechnischer Verbund Bonn-Berlin
Jg.	Jahrgang
Kap.	Kapitel
KB	Kleinbehälter
kg	Kilogramm
KLV	Kombinierter Ladungsverkehr

km	Kilometer
KVO	Kraftverkehrsordnung
LAN	Local area network
lfd. M.	laufende Meter
LKW	Lastkraftwagen
m	Meter
m^2	Quadratmeter
m^3	Kubikmeter
max.	maximal
MDg	Ministerialdirigent
min.	minimal
MinR	Ministerialrat
MWM	Möbelwagenmeter
MwSt.	Mehrwertsteuer
NP	Netzplan
o.ä.	oder ähnliches
PC	Projektcontrolling
PM	Projektmanagement
PR	Preisrecht
PSP	Projektstrukturplan
RE	Rechtsentwurf
SA	Strategische Allianz
sog.	sogenannte
S.	Seite
t	Tonne
TRG	Transportrechtsreform
u.a.	unter anderem
u.U.	unter Umständen
ULS	Umzugsleitstelle
usw.	und so weiter
v.a.	vor allem
VAN	Value added networks
vgl.	vergleiche
VKN	Vorgangsknoten-Netzplan
VO	Verordnung
VOL/A	Verdingungsordnung für Leistungen Teil A

VPN	Vorgangspfeil-Netzplan
VSA	Verschlußsachenanweisung
VT	Verkehrsträger
VU	Virtuelles Unternehmen
WB	Wechselbrücke, Wechselkoffer
z.B.	zum Beispiel

III. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die konzeptionellen Elemente des Umzugsprojekts Bonn-Berlin 7
Abbildung 2: Leitungs- und Organisationskonzept des Projektmanagements 12
Abbildung 3: Das magische Dreieck der Projektziele 13
Abbildung 4: Regelkreisorientiertes Projektphasenmodell 14
Abbildung 5: Projektmanagement in einem Umzugsprojekt ... 16
Abbildung 6: Ladehilfsmittelsystematik 82
Abbildung 7: Die VT-Wahl determinierende Parameter 92
Abbildung 8: Alternative Zusammenarbeitskonzepte unter Einschaltung eines Umzugsconsulters ... 120

IV. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Elemente der NP-Kategorien 23
Tabelle 2: Vor- und Nachteile der Netzplantypen 23
Tabelle 3: Ist-Daten-Kategorien in Projekten 31
Tabelle 4: Darstellungsmethoden der Soll-Ist-Vergleiche 32
Tabelle 5: Merkmalschema der Koordinationsprinzipien 35
Tabelle 6: Auswahl bedeutender Umzugsladehilfsmittel 83
Tabelle 7: Restriktionen gängiger Großcontainer 85
Tabelle 8: Palettenkapazität der verschiedenen Ladeeinheiten 87
Tabelle 9: Volumenmäßige und gewichtsmäßige (bezogen auf 40 kg Einheiten) Aktenkartonaufnahmefähigkeit verschiedener Ladeeinheiten 88
Tabelle 10: Gewichtsmäßige Aktenkartonaufnahmefähigkeit bei 30 kg Einheiten 89
Tabelle 11: Teilwertigkeiten der umzugsrelevanten Verkehrsträger 91
Tabelle 12: Kostenstrukturen der Verkehrsträger 116

1. Der Bonn-Berlin-Umzug als logistische Herausforderung

1.1 Problemstellung

Am Ende der langen historischen Sitzung des Bundestages (BT) vom 20.6.1991 war es soweit. Mit 338 zu 320 Stimmen wurde der „Antrag zur Vollendung der Einheit Deutschlands"[1] angenommen. Damit war die Verlagerung des Sitzes des Deutschen Bundestages in die neue Hauptstadt Berlin beschlossen. In der Folge entschlossen sich alle Verfassungsorgane, ihren Sitz mehr oder weniger vollständig nach Berlin zu verlagern. Aber auch Botschaften, Presse, Verbände, Organisationen und Interessensgruppen schlossen sich dieser Entscheidung an.

Das Umzugspotential an Menschen und Material ist dabei gewaltig. Allein der BT, der die Lawine von geplanten Umzugsaktivitäten mit seiner historischen Entscheidung auslöste, ist ein in Bonn auf 70 Liegenschaften verstreuter Apparat. 4500 Arbeitsplätze, 3900 Büro- und 1000 Sonderräume, eine Hauptnutzungsfläche von rd. 136000 m^2 lassen sich bilanzieren[2]. Auch der auf viele Liegenschaften verteilte Apparat der Bundesregierung (BR) weist 21500 Arbeitnehmer aus, die auf rd. 600000 m^2 ihrer Arbeit nachgehen[3]. Da aber seitens der Bundesregierung zum einen nur die Hauptsitze von neun Ministerien[4] und des Kanzleramtes verlagert werden und zum anderen jedes Ressort einen zweiten Dienstsitz in der jeweils anderen Stadt behalten wird, sind von der anfänglichen Grundgesamtheit nur etwas über 7000 Arbeitsplätze vom Umzug betroffen. Aber nicht nur das Potential in Richtung Berlin ist gewaltig. Durch das Bonn-Berlin-Gesetz[5] von 1994, das die Umsetzung des Beschlusses zur Vollendung der Einheit Deutschlands sichern soll, wurde der Sitz etlicher

---

[1] Vgl. *Deutscher Bundestag*, 1991, S. 1 ff.
[2] Vgl. *Deutscher Bundestag*, 1996-2, S. 45
[3] Vgl. *Deutscher Bundestag*, 1996-2, S. 45
[4] Vgl. *Deutscher Bundestag*, 1994
[5] Vgl. *Deutscher Bundestag*, 1994